

BILDENDE KUNST

Tagung "Visualisierung des Exils" im Museum der Moderne: Wer sieht die Schicksale hinter der Kunst?

CLEMENS PANAGL

21. Oktober 2021 17:30 Uhr

Wie sich Exil-Erfahrungen in Museen zeigen lassen, fragt das Museum der Moderne in einer
0 ung.

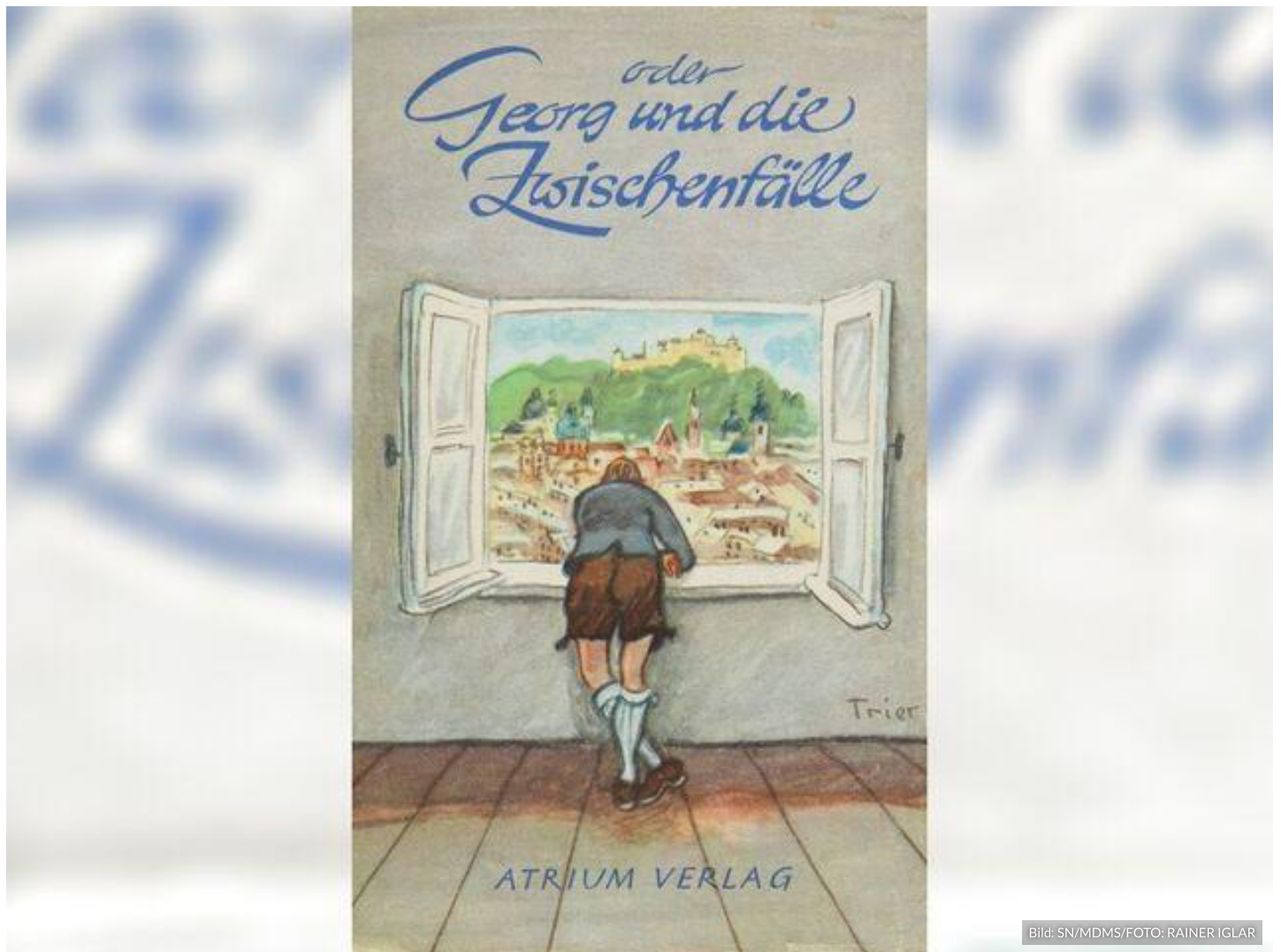


Bild: SN/MDMS/FOTO: RAINER IGLAR

Die Illustration von Walter Trier auf dem Rückenband von Erich Kästner's Roman „Der kleine Grenzverkehr oder Georg und die Zwischenfälle“.

Die Aussicht wirkt friedlich. Aber mit welchem Gesichtsausdruck mag der Mann durch das

geöffnete Fenster auf Salzburgs Altstadt blicken? Mit einem beunruhigten? Oder einem besorgten? Im Festspielsommer 1937 trafen sich der Illustrator Walter Trier und der Bestsellerautor Erich Kästner in Salzburg, um an einem neuen Buch zu arbeiten. Und in die vordergründig heitere Handlung des Romans "Der kleine Grenzverkehr" floss auch viel von der Realität des Entstehungsjahres ein. Wie sein Romanheld musste Kästner täglich von Reichenhall in die Stadt pendeln, um den strengen Devisenbeschränkungen zu entgehen. Zeichner Walter Trier war ohnehin bereits aus seinem Londoner Exil nach Salzburg gereist. Es blieben die letzten Treffen des Erfolgsduos. Nach dem "Anschluss" Österreichs an Deutschland 1938 konnte "Der kleine Grenzverkehr" nur mehr in der Schweiz veröffentlicht werden.

Walter Trier ist einer der Künstler, deren Exilwege und -schicksale das Museum der Moderne Salzburg (MdM) seit 2017 wieder ins Licht gerückt hat. In drei Ausstellungen und einer Publikation wurde sichtbar, welche Verluste der Zwang zum Verlassen der Heimat bedeutete - für die Künstlerinnen und Künstler, aber auch für die Kunstgeschichte. Jetzt stellt eine Tagung unter dem Titel "Visualisierung des Exils" an diesem Freitag (22. 10., ab 14 Uhr) und Samstag (23. 10.) die Frage, wie Exil- und Verlusterfahrungen in Museen darstellbar sind und welche Präsentationsformen und Vermittlungskonzepte sich dazu eignen. Das Museum der Moderne sei bislang die einzige Institution in Österreich, die das Thema Exil aus der Perspektive eines Kunstmuseums konsequent bearbeite und erforsche, heißt es in einer aktuellen Mitteilung. Es stelle damit auch einen "Anspruch couragierter Erinnerungsarbeit", sagt Direktor Thorsten Sadowsky, der das noch von seiner Vorgängerin Sabine Breitwieser begonnene Projekt fortgeführt und erweitert hat. Expertinnen und Experten aus verschiedenen Feldern kommen bei der Tagung zu Wort. In einer Runde zum Thema "Exilmuseen" sprechen etwa Heinz Böhme, der Gründer des "Museums der verlorenen Generation" in Salzburg und Cornelia Vossen von der Berliner Stiftung Exilmuseum. Die Situation in den Kunstmuseen erörtern unter anderem die Kuratorinnen Barbara Herzog (MdM) und Christiane Kuhlmann. Die Teilnahme ist frei, Anmeldung erforderlich (0662/842220-351 oder per Mail:

kunstvermittlung@mdmsalzburg.at)

KULTUR-NEWSLETTER

Jetzt anmelden und wöchentlich die wichtigsten Kulturmeldungen kompakt per E-Mail erhalten.

Ich habe die AGB und die Datenschutzbestimmungen gelesen und akzeptiert.*

Kostenlos anmelden

*) Eine Abbestellung ist jederzeit möglich, weitere Informationen dazu finden Sie hier.

Aufgerufen am 18.11.2021 um 07:26 auf <https://www.sn.at/kultur/bildende-kunst/tagung-visualisierung-des-exils-im-museum-der-moderne-wer-sieht-die-schicksale-hinter-der-kunst-111221449>